

Nummer 1 | 2020

KLEEBLÄDDLA

Das Vereinsmagazin der SpVgg Greuther Fürth e. V.



**Fußball • Handball • Hockey • Schwimmen
Tischtennis • Turnen • Volleyball**



SPORTPARK RONHOF
THOMAS SOMMER



Personal
HOFMANN

ICH BIN STOLZ AUF SIE ALLE!



Präsident Fred Höfler.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Mitglieder,

es ist mir nicht leichtgefallen, dieses Grußwort an Sie am Ende eines Jahres, das im Rückblick scheinbar nur aus „Corona“ bzw. Covid 19 bestanden hat, zu formulieren. Dachten wir sicherlich alle,

dass es sich, als die ersten Nachrichten über ein Virus, das am Anfang noch keinen richtigen Namen hatte, aus China zu uns drangen, um ein rein regionales, chinesisches Problem handeln wird, so kam dieses negative Jahrhundertereignis innerhalb von wenigen Monaten mit Siebenmeilenstiefeln auch zu uns.

Es hat uns gelehrt, dass der Mensch zwischenzeitlich meint, alles im Griff zu haben. Waren doch Krankheiten wie Pest, Pocken oder andere nahezu ausgerottet oder konnten durch Impfstoffe wirksam bekämpft werden.

„ES GAB KEINE WIRKSAME HILFE!“

Gegen das neue Virus, das inzwischen als „Corona“ benannt wurde, gab es keine wirksame Hilfe, gab es auch schlicht keine Erfahrungswerte, wie man Ansteckungen verhindern konnte. Dies führte sicherlich am Anfang vielleicht zu einem etwas zu laxen Umgang mit diesem Virus und in der Folge dann, als die Infektionen sprunghaft zunahmen, zu robusten Einschränkungen.

Die Folge dieses absoluten Lock-downs, der als Vorsichtsmaßnahme mit riesigen, bisher unbekanntem Einschränkungen einher ging, waren für uns - und

wenn ich hier „Uns“ sage, meine ich natürlich uns alle - absolutes Neuland.

Kein Spielbetrieb mehr, keine Hallennutzung, keine Schwimmbadbenutzung, idealerweise auch kein Kontakt mehr. Maskenpflicht, keine Schulen, Universitäten etc., etc. Homeoffice war die neue Lebensform. Zuhause zu arbeiten, wenn gleichzeitig die Kinder zuhause leben, lernen und spielen sollten, war sicherlich für viele Familien eine echte Zerreiß- und Nervenprobe.

Was für Sie, liebe Mitglieder, liebe Sporttreibende, eine Einschränkung in Ihrem gewohnten Leben darstellte, war und ist für den Bereich unserer Profifußballer eine existenzielle Katastrophe.

Lange Zeit wussten wir nicht, wann wir wieder, wenn auch unter Einhaltung eines von der DFL entwickelten Hygienekonzeptes, Fußball spielen dürfen würden. Denn nur dadurch konnten die für den Profibereich so existenziellen Medienerlöse weiter realisiert werden.

„UNS FIEL EIN STEIN VOM HERZEN!“

Auch wenn es hier durch den Ausfall eines Medienpartners auf nationaler Ebene zu Ertragsverlusten für 1. und 2. Liga kam, so viel uns allen mehr als ein Stein vom Herzen, als sich die Politik dazu durchrang, den Spielbetrieb, allerdings mit gewaltigen Einschränkungen, vorerst wieder zuzulassen. Diese Einschränkungen führten dazu, dass wir zuerst ohne, dann mit maximal 20 Prozent Zuschauer-Auslastung spielen durften. Wir waren

dankbar dafür, auch wenn wir durch fehlende Zuschauer nicht nur Millionen an geplanten Einnahmen verloren, sondern auch keine Heimspielatmosphäre mehr herrschte. Umso glücklicher waren wir, als beim ersten Spiel mit ca. 20 Prozent Zuschauerbeteiligung gegen Osnabrück eine Stimmung im Stadion herrschte, als seien wir ausverkauft. Nun ist dies, bedingt durch den Verlauf der Pandemie, schon wieder Vergangenheit und wir spielen wieder komplett ohne Zuschauer, aber wir spielen, immerhin.

„MIT KREATIVITÄT UND HINGABE!“

Aber ich bin auch ein bisschen stolz auf Sie alle, liebe Sporttreibende. Wie Sie in den einzelnen Abteilungen unseres Vereins mit den Einschränkungen, die Sie alle gemeinsam betroffen haben, umgegangen sind und leider nun wieder umgehen müssen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit.

Sie haben versucht, die Einschränkungen bei den Nutzungsmöglichkeiten von Hallen und Plätzen mit Kreativität und Hingabe und voller Akzeptanz der aktuellen Situation zu meistern. Auch die anfänglich vorhandenen Unsicherheiten, ob man nun Sport treiben kann, ob innen erlaubt oder nur außen möglich ist, ob nun fünf oder gar zehn Menschen gemeinsam oder alleine ihrer Sportart nachgehen dürfen, hat sicherlich oft zu großer, kurzfristiger Frustration geführt, wofür ich großes Verständnis gehabt habe. Aber Sie sind nicht dort stehen ge-



blieben, sondern haben gemeinsam mit den Personen im Hauptverein, die ebenso wie Sie mit dieser Situation konfrontiert waren, nach gerechten und machbaren Lösungen gesucht.

Sie haben die oft recht komplizierten bzw. kompliziert wirkenden Hygienekonzepte implementiert und umgesetzt bzw. deren Einhaltung überwacht. Nur so wurde bis zum erneuten Lockdown die Ausübung der verschiedenen Sportarten wieder möglich.

Auch wurden Egoismen zugunsten des Gemeinsamen hinten angestellt, was mich besonders gefreut hat. Einer achte den Anderen höher als sich selbst, so steht es schon in der Bibel, meinem Lieb-

lingsbuch. Nur so funktioniert Verein aus meiner Sicht.

Allerdings hoffe ich, dass wir demnächst, auch durch die angekündigten Impfstoffe, zu unserem gewohnten Leben und den damit verbundenen Abläufen zurückkehren können, auch wenn mich das aktuelle Infektionsgeschehen bzw. die hierzu veröffentlichten Zahlen etwas skeptisch in die nahe Zukunft blicken lassen.

„ICH DANKE IHNEN FÜR IHRE TREUE!“

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, trotz all dieser Umstände und der damit verbundenen, für uns absolut ungewohnten Einschränkungen, ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest.

Ich danke für Ihre Treue zu unserem Verein und verbleibe in der Hoffnung, dass 2021 nicht mehr im Zeichen dieser Pandemie stehen wird, sondern wir uns gemeinsam über viele schöne Spiele der verschiedenen Sportarten freuen, unsere Siege zusammen mit vielen Fans und Zuschauern feiern, uns in die Arme fallen und vor allem wieder ohne Angst begegnen dürfen bzw. können.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Fred Höfler'.

Fred Höfler

IN HARMONISCHER ATMOSPHERE



Abstand: Auf dem Gelände an der Kronacher Straße erinnern Hinweisschilder die Mitglieder an die besonderen Vorschriften aufgrund der Pandemie-Einschränkungen.

Der eisige Wind des Dezembers treibt welches Laub über die grüne Kunstrasenfläche, Hinweisschilder hängen einsam an Zäunen, die ansonsten gut gefüllten Parkflächen sind gähnend leer: Auch die SpVgg Greuther Fürth wird vom zweiten Lockdown buchstäblich kalt erwischt, der Sportbetrieb ist größtenteils zum Erliegen gekommen.

Dabei war das Kleeblatt in der Region einer der Vorreiter, was ein umfangreiches

Hygienekonzept angeht. Gleich nach dem Beginn der behördlichen Maßnahmen machte sich Heike Holzapfel aus der Verwaltung des e. V. in Zusammenarbeit mit dem Administrativen Leiter der infra Fürth Kleeblatt Akademie, Jürgen Brandl, an die Arbeit.

„Wir hatten als Basis zunächst das Konzept, das Direktor Stadionbetrieb Tobias Auer und seine Mitarbeiter für den Sportpark Ronhof | Thomas Sommer ausge-



Gährende Leere: Während des Lockdowns dürfen sich nur Schneereste und welkes Laub auf den Sportanlagen tummeln. *Fotos: Daniela Balda*

arbeitet hatten. Aber natürlich mussten wir dies an die Gegebenheiten auf dem Sportgelände anpassen“, erläutert Heike Holzapfel. Das Problem, das wohl alle Betreiber von irgendwie gearteten Räumen und Plätzen für Sport, Kultur und ähnliches hatten: Genaue Vorschriften gab es kaum.

DURCH VERORDNUNGEN HANGELN

„Es galt, sich durch die Infektionsschutzverordnung zu hangeln. Und nach bestem Wissen und Gewissen das Konzept aufzustellen“, so Holzapfel, die die Schwierigkeiten nennt: „Vieles ist ja ziemlich schwammig formuliert. Was soll man zum Beispiel mit der Aussage, es solle 'eine

geeignete Anzahl von Spielern für eine Sportfläche' zugelassen werden, anfangen, und was ist, bezogen auf die Halle, eine 'adäquate Lüftung' ?“.

Auch der Bayerische Landessportverband, den nicht nur die SpVgg um Hilfestellung bat, konnte nur bedingt helfen, denn auch der Verband bekam von den zuständigen Stellen bei der Staatsregierung keine eindeutigen Vorgaben. „Es hat aber geholfen, dass der BLSV eine Infoseite erstellt hat, die auf Regularien für einzelne Sportarten eingegangen ist“, erinnert sich Holzapfel. Auch der Bayerische Katastrophenschutz bot eine „FAQ-Seite“, wo häufig gestellte Fragen beantwortet wurden. Dennoch gab es quasi auf allen Gebieten einen ziemlichen Interpretationsspielraum, was die Sache insgesamt nicht einfacher machte. „Für Läden gab

es ja auch genaue Regeln. Soundso viele Quadratmeter, soundso viele Kunden. Das hätte man für Sportanlagen ja auch machen können“, wundert sich Holzapfel. So musste man sich also bei der SpVgg daran machen, ein umfangreiches Konzept nach eigenem Dafürhalten zusammenzustellen. Sichtbar wurde dies an den Hinweisschildern, die auf die besonderen Vorschriften aufmerksam machen, an den vielen Abstandsmarkierungen oder auch an den Hygienespendern, die auf dem Gelände und an den WCs zusätzlich aufgestellt wurden.

KONZEPTE ANS ORDNUNGSAMT

Am 20. Mai ging das Konzept mit der Bitte um die Öffnung der Außenanlagen an das Ordnungsamt der Stadt Fürth, rund vier Wochen später folgte das Konzept für die Hallen. „Auch die Abteilungen“, lobt Heike Holzapfel, „haben mitgeholfen und ihre sportartspezifischen Konzepte selbst aufgestellt.“ Dabei mussten die Verantwortlichen weitere Bedingungen, wie zum Beispiel die Hygienevorschriften der städtischen Hallen, in ihre Arbeit mit einfließen lassen.

So zogen also alle, der Verein, das Nachwuchsleistungszentrum sowie die Abteilungen, an einem Strang. Dennoch fehlt aber am Ende die Gewissheit, dass man alles richtig gemacht hat. Mittlerweile muss das Ordnungsamt den Konzepten nicht mehr zustimmen, nur auf Verlangen müssen diese vorgelegt werden. Alle noch so gut durchdachten Konzepte

sind aber seit 1. November erst einmal wieder ausgehebelt durch die neuen Vorschriften der Politik.

AUF NEUE LAGE EINSTELLEN

Sobald wieder Bewegung in die Pandemiesituation kommt, wird man sich beim Kleeblatt sofort auf die neue Lage einstellen. Wann das sein wird und welche Dinge dann zu berücksichtigen sein werden, muss man auf sich zukommenlassen.

„Wir werden aber, im Interesse aller unserer Mitglieder, wieder versuchen, so schnell wie möglich unsere Konzepte anzupassen, damit wieder Sportbetrieb auf unseren Anlagen möglich sei wird“, verspricht Heike Holzapfel. Wann das allerdings sein wird, kann auch bei der SpVgg momentan natürlich niemand voraussagen. *js*

Heike Holzapfel: „So schnell wie möglich Konzepte anpassen.“



VERTRAG UM 32 JAHRE VERLÄNGERT



Vertrag bis 2052: Monika Derfuß bleibt wohl noch ziemlich lange Trainerin der SpVgg-Handballerinnen. F: Abt.

Nach der unrühmlichen Entlassung des Handball-Bundestrainers und Trainerwechseln in der Bundesliga (HC Erlangen, HSG Wetzlar, Rhein-Neckar-Löwen, MT Melsungen, Berliner Füchse) haben sich die SpVgg-Handballerinnen entschlossen, dem Trend entgegen zu wirken und den Vertrag ihrer Trainerin langfristig verlängert. Anlässlich der „zeitversetzten“ Weihnachtsfeier im Februar im „Grünen Baum“ wurde es amtlich gemacht.

Trainerin Monika Derfuß bekam die „Vertragsverlängerung“ in Form eines Trainings-Shirts. Entgegen den neuen Gepflogenheiten in der HBL setzt die SpVgg auf Kontinuität, Vertrauen, gegenseitigen Respekt und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Als Dankeschön für langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit gab es für Monika Derfuß einen Wellness-Gutschein – gesponsert von ihren Mädels – um für die weitere „schwere Auf-

gabe“ gewappnet zu sein. Im März war dann Schluss mit Kontaktsport – der Gutschein muss warten. Kurzerhand wurde ein besonderer „Trainingstag“ eingeführt: Team-Building mit gebotem Abstand, Mund-Nase-Schutz und Unterstützung der örtlichen Gastronomie! Außerdem sind die Handballerinnen digital in Kontakt.

NUR KURZE ZEIT

Im Sommer durfte zur großen Freude der Beachvolleyballplatz genutzt werden, für kurze Zeit war die Halle geöffnet. Da kamen die Spielerinnen umgezogen ins Training und fuhren „ungeduscht“ wieder nach Hause. Im Rest des Jahres musste auf gemeinsame sportliche Aktivitäten verzichtet werden. Die Kleeblatt-Handballerinnen sind sicher: Ihre Freundschaft hält das aus! gs

„RUHESTAND“ NACH FAST 20 JAHREN

Gerhard Quaas verabschiedet sich von der Leitung des Herzsports. Im Folgenden sein Abschiedsstatement:

„Der Herzsport wurde 2000 unter dem Dach der Turnabteilung des Tuspo unter Federführung von Heinz Schlichting gegründet. Auch ich erklärte mich nach etwas Zögern bereit, mitzumachen. Durch das plötzliche Ableben von Heinz Schlichting im Januar 2002 übernahm ich, mit Unterstützung meiner Frau, die Leitung des Herzsports.“

VIELE AUFGABEN

Wie ist der organisatorische Ablauf: Es ist nicht damit getan, nur die Unterschrift der Teilnehmer zu bekommen. Jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr wurden Vorbereitungen getroffen. Meist vor 19 Uhr standen die ersten Teilnehmer an

Eintragen, Blutdruck messen, ggf. nachmessen während der Übungsstunde, Besprechung mit den Ärzten und den Puls zum Schluss eintragen. Aufnahmegespräche mit Erklären der Modalitäten bei Neuaufnahmen sind unbedingt erforderlich.

Hinzu kommen: Terminabstimmung mit den Ärzten. Abrechnungen mit den Krankenkassen, Privatpersonen und der Rentenversicherung. Überprüfung von Kostenübernahmen der KK und des Belastungs-EKG. Bei weiterer Teilnahme: Zusendung der notwendigen Formulare. Auch eine persönliche Klärung mit Krankenkassen war mitunter erforderlich. Neben den jährlichen Weihnachts- und Jubiläumsfeiern fanden zur Förderung der Geselligkeit in der Gemeinschaft meist drei Wanderungen jährlich in der näheren Umgebung statt. Diese wurden auch



Gerhard Quaas verabschiedet sich. F.: Schmidt

von vielen Herzsportlern gern angenommen. Vorträge über Vorsorge und gesundheitliche Probleme wurden von Zeit zu Zeit von unseren Ärzten, aber auch von unserer Übungsleiterin Carmen abgehalten.

Insgesamt gesehen war es eine vielschichtige und interessante Tätigkeit, die wir, meine Frau und ich, gern angenommen haben.“ *Gerhard Quaas*

HOCKERER IN DEN STARTLÖCHERN



Als einzige „Großveranstaltung“ der Hockey-Abteilung konnte das Sommercamp durchgeführt werden. – Rechts: Hockey-Kids mit Masken. *Fotos: Abteilung*

Die Corona-Pandemie hat die Hockey-Abteilung hart getroffen: Vom einen auf den anderen Tag musste der Trainings- und Spielbetrieb im März eingestellt werden. Im Mai konnte langsam wieder mit dem Training begonnen werden – erst kontaktlos in Kleingruppen, später auch in übergreifenden Gruppen mit Wettkampfcharakter. Dazu haben wir in enger Zu-

sammenarbeit mit dem Hauptverein ein umfangreiches Hygienekonzept erstellt, Zu- und Abgänge zum Platz festgelegt, Trainingsteilnehmer erfasst und vieles mehr. Im September und Oktober waren dann endlich wieder Punktspiele erlaubt, wobei es da längst nicht mehr um Punkte ging, sondern darum, überhaupt mal wieder gegen andere Teams spielen zu kön-

nen. Die Eltern durften wieder zuschauen und ihre Kinder – mit Maske und Abstand – anfeuern. In keinem Fall gab es eine Ansteckung mit dem Virus, die auf ein Training oder Spiel zurückzuführen war.

Für die Hallensaison wurde erneut ein umfangreiches Hygienekonzept ausgearbeitet, doch die Hoffnungen auf eine einigermaßen „normale“ Hallensaison wurden Ende Oktober mit dem zweiten Lockdown jäh zerstört. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen wirken, sodass baldmöglichst zumindest wieder Trainingsbetrieb stattfinden kann.

Fast genauso schlimm für die Abteilung war, dass fast alle Feste und Veranstaltungen aufgrund des Virus' ausfallen mussten. Einzig das Hockey-Feriencamp am Ende der Sommerferien konnte durchgeführt werden. Denn „Hockey bei der SpVgg“ bedeutet seit jeher nicht nur Sport und sportliche Leistungen, sondern vor allem auch Zusammenhalt sowie gemeinsame Begegnungen und Feiern. Sommer-

fest, School-Out-Party, Weißwurstfrühstück, Weihnachtsfeier – alles musste ausfallen. Genauso wie die Abteilungsverammlung aufs nächste Jahr verschoben werden musste.

GROSSER ZUSAMMENHALT

Und doch hat die Pandemie auch ihre positiven Seiten: Denn erst in einer Krise zeigt sich, wie stark ein Team und wie groß der Zusammenhalt ist. Und das war und ist so bei den Kleeblatt-Hockerern! Es wurde gemeinsam versucht, den Betrieb der Abteilung aufrecht zu halten, Konzepte zu entwickeln und Mitgliedern und besonders den Kindern Alternativen zu bieten, wenn das normale Training und Spielen nicht möglich war.

So wurde vor wenigen Wochen die Kleeblatt-Olympiade ins Leben gerufen. Hier wurden alle Spielerinnen und Spieler von den Erwachsenenteams bis zu den Kleinsten, den Minis, in virtuelle Teams





Schon beim Sommercamp wurde auf strenge Hygienekonzepte gesetzt.

eingeteilt. Jede Woche erhalten die Spieler eine neue Aufgabe, durch die sie Punkte für ihr virtuelles Team sammeln können. Diese Aktion wird bis zu Beginn der Weihnachtsferien durchgeführt und am Ende erhält das beste virtuelle Team mit den meisten Punkten sowie die Jugendmannschaft mit der besten Beteiligung einen kleinen Preis. Die Teilnehmerzahlen und auch die Rückmeldungen sind super, und so hofft man, mit dieser Aktion neben dem Zusammenhalt in der Abteilung auch den wichtigen Wettkampfbetrieb ein bisschen am Leben erhalten zu können.

Als kleines Dankeschön für die Treue der Mitglieder gab es Geschenke in Form eines Hockey-Lehrbuches an die Kinder sowie eines Trainingspakets an die Jugendlichen. Auch Herren- und Damenteam wurden mit Gutscheinen bedacht.

Trotz der Pandemie gab es bisher nur ganz wenige Austritte. Konkret ging die

Zahl der Mitglieder von 325 im November 2019 um lediglich zehn auf 315 zurück. Schön ist auch, dass trotz Corona 16 neue Mitglieder in diesem Jahr beim SpVgg-Hockey begrüßt werden konnten.

FSJLER IM DIENST

Viele Projekte, die dieses Jahr starten sollten, mussten gestrichen werden, z. B. die Intensivierung des Trainings in Kitas und Schulen durch die Sportliche Leiterin sowie den FSJler Lasse Rühl, der im August trotz Corona seinen Dienst antrat.

2021 jedoch, wenn wahrscheinlich wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen sowie höhere Temperaturen für einen Rückgang der Infektionen führen werden und die Pandemie hoffentlich irgendwann überwunden sein wird, wird das Kleeblatt-Hockey voll durchstarten! *ab*

VIEL ZU TUN FÜR NEUE LEITUNG



Sven Apfelstädt ist der neue Abteilungsleiter der SpVgg-Turner. F.: Schmidt

Die Turnabteilung ist die größte Breitensportabteilung der SpVgg Greuther Fürth und bot auch im Jahr 2020 über ein Dutzend kostenfreie Kurse für Mitglieder. Weitere fast ein Dutzend Kurse pro Woche werden für Mitglieder zu geringen Zusatzkosten angeboten. Alle Angebote sind aber auch gegen eine Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder geöffnet.

Vom Babyturnen (Eltern/Kind) bis zum Seniorensport gibt es in allen Altersklassen und für jeden Grad der Fitness ein vielfältiges Angebot. Beliebt sind Eltern-Kind-Kurse und Kinderkurse, hier wuchs eine Warteliste von mehr als 120 Einträgen heran. Noch im März 2020 zählten fast 700 Mitglieder zur Turnabteilung.

Um möglichst vielen Eltern und Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen, wurden zu Beginn des Jahres die Eltern-Kind- und Kleinkindkurse von 90 auf 60 Minuten reduziert und im Gegenzug mehr Kurse angeboten. Doch dieser Plan musste erst einmal warten, denn bekanntermaßen wurde ab dem 13. März das sportliche Leben im Verein vollständig eingestellt.

Um den Mitgliedern dennoch Angebote während des ersten Lockdowns bieten zu können, wurden Onlinekurse über das Videokonferenz-System RingCentral durchgeführt. Dadurch liefen allein im Zeitraum vom 22. April bis zum 1. Juli insgesamt 34 Kurse mit Zumba, Top Fitness, Tai-Chi und Qigong mit über 3100 Minuten Dauer. Über 300 Teilnehmer nutzten diese Angebote in diesem Zeitraum.

In den Pfingstferien wurde ein Hygienekonzept für den Außenbereich mit den Übungsleitern abgestimmt. Somit startete nach den Pfingstferien der vorsichtige Neubeginn auf dem Außengelände mit 13

Präsenzkursen. Zusätzlich wurden Zumba und Top Fitness als Onlinekurse beibehalten.

Leider mussten aber Kinderkurse und die Herzsportgruppen weiterhin pausieren. Um aber kurz vor den Sommerferien vor allem den Kindern (aber auch Erwachsenen) noch einen sportlichen Abschluss zu bieten, wurden im Rahmen der öffentlichen Sportabzeichenabnahme des BLSV auf der Charly-Mai-Sportanlage am 22. Juli alle Mitglieder der Turnabteilung zum Sportabzeichentag eingeladen.

Die Mitglieder wurden von Sven Apfelstädt als Prüfer der Turnabteilung betreut. Für die erwachsenen Mitglieder war das Sportabzeichentraining von André Eckert über mehrere Wochen auf dem Außengelände des Sportzentrums angeboten worden. Die Teilnahme und die Ausstellung von Urkunde und Abzeichen bei diesen Terminen war für alle Mitglieder der Turnabteilung kostenfrei.

HYGIENEKONZEPTE ABGESTIMMT

Um in den Sommerferien den daheim geliebten Mitgliedern und Kursteilnehmern die Zeit mit sportlichen Aktivitäten zu vertreiben, wurden Rückenfitness (Renate Roth), Rückengymnastik mit Pilateselementen (Marianne Auhuber) und Herrengymnastik (Adolf Gottwald) weiter als Präsenzkurse angeboten.

Nach den Sommerferien sollten die Präsenzkurse starten. Dafür wurden die Ferien intensiv genutzt, um Kurszeiten entsprechend dem Hygienekonzept ab-

zustimmen und sonstige Vorkehrungen zu treffen. Die lange Pause im Bereich Eltern-Kind- und Kinderturnen machte sich leider in den Mitgliederzahlen bemerkbar. Durch Abarbeitung der Wartelisten konnte aber bis Ende Oktober 2020 mit knapp 650 Mitgliedern das Minus auf rund 40 Mitglieder gegenüber März 2020 begrenzt werden.

NEUE RÄUMLICHKEITEN

Die Reduzierung der Kurszeiten im Kinder-Bereich ermöglichte die Aufteilung auf acht statt bisher fünf Kurse. Außerdem wurde eine feste Zuteilung mit Teilnehmerlisten durchgeführt. Zusammen mit dem Hygienekonzept ermöglichte dies einen erfolgreichen Neubeginn auch im Innenbereich. Da die städtischen Turnhallen nur bedingt zur Verfügung standen, wurden im „Indoor Sport Fürth“ Räumlichkeiten gefunden, um Zumba, Tai-Chi und Qigong-Kurse nach den Sommerferien auch neu beginnen zu können.

„Wir bedanken uns bei all unseren Übungsleiter/innen und Assistentinnen und Ärzten, die in diesem Jahr 2020 unter teils ungewohnten Umständen dennoch die Kurse professionell durchgeführt und betreut haben“, so Sven Apfelstädt.

Auch der Herzsport konnte nach den Sommerferien wieder starten. Eigentlich sollte 2020 für den Leiter des Herzsports, Gerhard Quaas, und seine Frau ein besonderes Jahr werden. Es sollte das 20. Jubiläum gefeiert werden und am Ende des Jahres wollten die beiden sich im Rahmen der Weihnachtsfeier in den wohlverdienen-

ten Ruhestand verabschieden. Besonders wurde das Jahr – aber vor allem besonders ruhig. So konnte zwischen dem 4. März und dem 16. September kein Herzsport durchgeführt werden. Nach intensiven Vorbereitungen wurde im Beisein von Frau Dr. Büschges-Seraphin und Herrn Dr. Fink auch der Herzsport wieder unter Beachtung der Hygienemaßnahmen gestartet. Die Teilnehmerzahl war beachtlich. Der Neustart hielt leider nur kurz, denn seit dem 21. Oktober wurde der Herzsport aufgrund der hohen Corona-Zahlen auch in Fürth wieder komplett eingestellt.

VERSAMMLUNG ALS VIDEOKONFERENZ

Die Mitgliederversammlung der Abteilung am 12. November wurde aufgrund des zweiten Lockdowns als Telefon- und Videokonferenz durchgeführt. Gerhard Quaas übergab die Leitung des Herzsports an den bisherigen Abteilungsleiter André Eckert. Die Leitung der Turnabteilung übernimmt Sven Apfelstädt. Beide wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

„Bei Gerhard und Marianne Quaas bedanken wir uns im Namen der Herzsport-Familie und im Namen der gesamten Turnabteilung für knapp 20-jährigen, engagierten Einsatz in unserem Verein und wünschen beiden einen ruhigen Ruhestand“, so Apfelstädt und Eckert unisono. Ein Dank der Abteilungsleitung geht an alle Mitglieder, die dem Turnen in diesem turbulenten Jahr die Treue gehalten haben. Die Turnabteilung bedankt sich auch bei der Geschäftsstelle der SpVgg

(Monika Fischer und Heike Holzapfel), die bei der Erarbeitung der Hygienekonzepte und der Umsetzung auf dem Gelände des Sportzentrums unterstützten.

Solange es keine Präsenzkurse geben darf, werden Tai-Chi und Qigong von Ralf Jakob weiterhin als Onlinekurse angeboten. Auch Zumba von Kerstin Kretzschmar wird als Onlinekurs wieder starten. Sobald wie möglich wird mit den Präsenzkursen wiederbegonnen. Informationen dazu gibt es auf: greuther-fuerth-turnen.de sa



André Eckert, bisher Abteilungsleiter, übernimmt den Herzsport. F: Abteilung

ERFOLGE TROTZ EINIGER ABGÄNGE



Katharina Berger spielt mit dem Team der SpVgg Greuther Fürth I in dieser Spielzeit in der Verbandsliga Nord-West. Bei Abbruch stand das Team auf Rang 1. Foto: Zink

Die Tischtennis-Abteilung des Kleeblatts umfasst derzeit 175 Mitglieder, von denen 18 in der integrierten Sportgruppe (incl. Betreuer) aktiv sind. Damit ist die Zahl trotz einiger

Abgänge bzw. Kündigungen zum Vorjahr (173) fast gleich geblieben.

Es ist zu hoffen, dass trotz der Pandemie und dem damit verbundenen häufigen Wegfall der Trainings-

möglichkeit dies auch so bleibt.

Der Weggang vieler aktiver Damen hat sich in der Meldung der Teams für die Saison 2020/2021 niedergeschlagen. Insgesamt

wurden nur noch zwölf Mannschaften gemeldet: Drei Jungen-, sieben Herren- und nur noch zwei Damenmannschaften.

Durch die Auflösung der Ersten Damenmannschaft ging eine lange Ära der SpVgg in der Bayern- und Oberliga zu Ende, da die Abteilung jetzt nur noch zwei Mannschaften in der Verbandsliga Nordwest melden konnte.

Erfreulich die Ergebnisse im Nachwuchs: Die Erste Jugend schaffte den Klassenerhalt in der höchsten Jugendliga (Verbandsliga NW), die Zweite Jugend stieg in die Bezirksliga auf. Erfolgreich war auch die Erste Herrenmannschaft, die sich in der Landesliga WNW behaupten konnte.

INTEGRIERTE SPORTGRUPPE

Unter der Leitung von Holger Iglberger und den Betreuern Robert Oelschlegel und Walter Kinski ist die Integrierte Sportgruppe weiter wichtiger Bestandteil der Abteilung und hat in den vergangenen Jahren den Verein erfolgreich bei Turnieren vertreten.

Die größten Erfolge der Abteilung am Anfang dieses Jahres:

Vincent Etzold holte sich den 1. Platz beim Qualifikationsturnier zum 1. Bezirksranglistenturnier der Jugend, auch Tobias Riegekl konnte sich in seiner Altersklasse den 1. Platz sichern.

Traditionell stark waren die Frauen bei den Bayerischen Seniorenmeisterschaften: Sylvia Messer kam auf Rang zwei im Doppel Ü 40, und Evi Paetzold fügte ihrer stattlichen Titelsammlung einen hinzu: Im Mixed gewann sie die Bayerische Seniorenmeisterschaft in der Altersklasse Ü 60.

ALLES WURDE ANDERS...

Und dann kam die Pandemie und alles wurde anders.....! Bei der Integrierten Sportgruppe fielen alle Turniere aus. Mit den oben genannten Mannschaften wurde zwar der Spielbetrieb mit einem durch Corona bedingten neuen Spielsystem ohne Doppel aufgenommen, aber schnell war klar,

dass dies keine gewöhnliche Saison werden würde. Seit November bis Ende Dezember 2020 ist vorerst der Spielbetrieb ausgesetzt und er wird maximal als „Einfach-Runde“ fortgesetzt. Hier sind die Entscheidungen des BTTV und der Regierung abzuwarten. Der Pokalspielbetrieb wurde eingestellt. Er wird in der Spielzeit 2020/2021 auch nicht wieder aufgenommen, weshalb geplante Final-Four-Turniere entfallen.

Auch alle Hauptaktivitäten der vergangenen Jahre wie das Grillfest und das „Elli und Karl Hauptmann-Gedächtnis-Turnier“ mussten durch die Pandemie bedingt ausfallen.

Sobald der Spielbetrieb wieder läuft, sind ausführliche und aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.tt-greuther-fuerth.de zu finden. „Wahrscheinlich wird der Trainingsbetrieb, sollte er wieder erlaubt werden, weiterhin über das Buchungstool mit Voranmeldung und unter Erfassung der Teilnehmer abgewickelt werden“, blickt Abteilungsleiterin Barbara Knapp voraus. *bk*

SCHWIMMSPORT HART GETROFFEN



Entspanntes Paddeln im Freibad am Scherbsgraben, wie hier auf unserem Bild zu sehen, gab es für die SG-Mitglieder im Sommer kaum.

Foto: Abteilung

Die Corona-Pandemie hat die Schwimmabteilung schwer getroffen. Alles in allem findet pandemiebedingt seit Mitte März kaum mehr Sportbetrieb statt: kein Training, keine Anfängerschwimmkurse, keine Seepferdchenprüfungen für die Kleinsten, keine Fortgeschrittenenkurse, keine Wassergymnastik, keine AquaFitness, keine Wettkämpfe, keine eigenen Veranstaltungen, kein Trainingslager.

„Besonders schmerzlich ist aber, dass durch den Lockdown viele Kinder in diesem Jahr keine Chance hatte, schwim-

men zu lernen und viele Aktive keine Gelegenheit hatten, die Erfolge ihres Trainings unter Beweis zu stellen. Wir hoffen sehr, dass wir die verlorene Zeit irgendwie wieder aufholen können – im Sinne der Aktiven und unseres Sports“, so Abteilungsleiter Christian Sandig.

Zu Jahresbeginn konnten noch Anfängerschwimmkurse erfolgreich abgeschlossen und einige Wochen trainiert werden. Auch haben die Aktiven in den ersten Monaten des Jahres an zwei Wettkämpfen teilgenommen, es wurde die Vereins-

meisterschaft ausgerichtet. Sieger waren Jannis Fleischmann und Jule Heinebrodt. Mit dem ersten Lockdown im März endete mit der Schließung der Bäder auch der Sportbetrieb für die Schwimmerinnen und Schwimmer.

Erst mit Beginn der Freibadsaison war es für einen kleinen Teil der Mitglieder wieder möglich, zu trainieren. Es stand weniger Wasserfläche zur Verfügung und diese durfte, um die Abstandsregelungen einzuhalten, von weniger Aktiven als üblich genutzt werden. Für den Sportbetrieb im Freibad musste ein Hygienekonzept erarbeitet werden, das die SG Fürth für alle Fürther Wassersportvereine erstellt hat. Unter strengen Auflagen und mit erheblichem Aufwand konnten am späten Nachmittag und frühen Abend ältere Aktive und Erwachsene trainieren.

MEISTERSCHAFTEN ABGESAGT

Wegen der Pandemie musste auch die Ausrichtung der Mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften im Sommer im Freibad abgesagt werden. Der Start in die Hallenbadsaison nach den Schulferien erforderte die Erstellung eines weiteren Hygienekonzepts und stellte Aktive, Übungsleiterinnen und Übungsleiter ebenso wie Eltern vor neue Herausforderungen. Auch hier galt es Abstandsregeln, Laufwege, Verhalten im Becken und am Beckenrand zu vermitteln und dafür zu sorgen, dass alle sicher trainieren können.

Die Erfahrungen waren durchaus positiv und alle haben sich sehr gut an die vor-

gegebenen Regeln und Abläufe gehalten. Viele Gruppen haben sich während der Zeit des Lockdowns über digitale Kanäle zum Trockentraining per Videokonferenz verabredet, um Kräftigungs- und Stabilisierungsübungen zu machen oder (wo möglich und erlaubt) zum Konditionstraining beispielsweise im Stadtwald. Und Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Kampfrichterinnen und Kampfrichter haben die Zeit genutzt, um an virtuellen und Präsenzfortbildungen teilzunehmen.

FREUDE ÜBER WIEDERSEHEN

Erfreulicherweise war der Start in die Hallenbadsaison nach den Schulferien für alle sehr schön. Die Aktiven und auch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben sich gefreut, sich wiederzusehen, waren alle hoch motiviert, sehr gut vorbereitet und freuten sich endlich wieder trainieren zu dürfen. Umso bedauerlicher ist der erneute Lockdown nach nur wenigen Wochen des Trainings. Auch die Traditionsveranstaltung im November, das 44. Fürther Kinderschwimmen, musste pandemiebedingt abgesagt werden.

Zum Glück hat die Schwimmgemeinschaft Fürth, die gemeinsame Schwimmabteilung der SpVgg und des TV 1860, sehr treue Mitglieder und Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Es gibt kaum Kündigungen der Mitgliedschaft, viele, die Kurse besuchen, haben auf Erstattung ihrer Kursgebühren verzichtet und wollen stattdessen gerne weitermachen, wenn wieder Sportbetrieb erlaubt ist. cs

AUFBRUCH MIT NEUEN TRAINERN



Die neuformierte 1. Damenmannschaft der SpVgg Greuther Fürth.

Fotos: Abt.

Nachdem gegen Ende der letzten Saison bekannt wurde, dass der Trainer der 1. Damenmannschaft sein Traineramt aufgeben würde, wurde aus den eigenen Reihen ein Trainerteam gefunden, das diese Aufgaben in der neu gestalteten 1. Damenmannschaft, einem Zusammenschluss der ehemals 1. und 2. Mannschaft übernehmen wollte. Annika Feulner und Amelie Schmidt sind nun für das Team verantwortlich.

Auch für den weiblichen Nachwuchs konnte Zuwachs im Betreuersteam gemeldet werden, was sich vor allem für die Zeit

nach dem 1. Lockdown als großer Vorteil erweisen sollte.

Die neu gegründete Herrenmannschaft trainierte eifrig und sehr effizient. Die Sommermonate waren für alle Trainer, Trainingsgruppen und Spieler eine große Herausforderung.

LANGE TRAININGSPAUSE

Nach einer langen Trainingspause, die für die meisten Trainingsgruppen erst nach den Sommermonaten wieder beendet

sein sollte, konnte mit der Erstellung unterschiedlicher Hygienekonzepte wieder trainiert werden.

Die Freude war groß, hatten sich doch alle darauf gefreut wieder ihrem geliebten Sport nachgehen zu können. Der Saisonbeginn sollte positiv ausfallen. In allen Teams, die im Spielbetrieb bereits Spiele austragen konnten, war die positive Entwicklung nicht zu übersehen. Doch bereits im September war absehbar, dass die entspannte Lage der Pandemie sich nicht halten würde. Spiele mussten verlegt werden, währenddessen die Mixed-Saison noch gar nicht gestartet hatte.

ANGEPASSTE KONZEPTE

Der Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern gestaltet sich ausschließlich digital. Corona stellt die Abteilung vor große Herausforderungen. Trainingskonzepte müssen angepasst werden, was gerade bei einer Sportart wie Volleyball sehr schwierig ist.

„Ein besonderer Dank geht hier vor allem an die Trainer, die sich sehr gewissenhaft und kreativ um das Fortkommen ihrer Spielerinnen und Spieler bemühen. Die Pandemie verlangt uns allen sehr viel ab, wie es sich weiter gestalten wird, wird sich zeigen“, sagt Abteilungsleiterin Manuela Schelsky. Momentan ist sowohl der Trainings- als auch Spielbetrieb ausgesetzt. „Es ist an uns, durch verantwortungsvolles Handeln die Möglichkeit zur schnellen Wiederaufnahme unsers Sportbetriebes zu schaffen“ appelliert Schelsky. „In diesem Sinne wünsche ich allen Sportlern Gesundheit und viel Kraft, bedanke mich im Namen der Abteilung für die großartige Zusammenarbeit und hoffe auf einen baldigen Start“, so die Abteilungsleiterin. *ms*

Weitere Abteilungs-Infos unter der Adresse: www.volleyball-spvvgfuerth.de

Die 2. Damenmannschaft der SpVgg mit ihrem Trainer Tobias Schmitz.



RUNDE KLEEBLATT- GEBURTSTAGE

50 JAHRE

2020:

Brütting Klaus..... 11.04.
Knapp Barbara..... 18.04.
Bode Falko..... 30.04.
Pawelkowicz Martin..... 07.07.
Pfann Christian..... 20.09.
Unger Viktor..... 18.10.

2021:

Azzouzi Rachid..... 10.01.
Flachenecker Thomas..... 12.03.

60 JAHRE

2020:

Stiegler Angelika..... 02.04.
Winter Peter..... 03.04.
Soysev Mete..... 15.04.
Konieczko Raimund..... 29.04.
Schmidt Thomas Paul..... 06.05.
Kriesch Sabine..... 28.06.
Bernklau Reinhard..... 07.07.
Biermann Christine..... 09.08.
Schiener-Kerschbaum
Christa..... 14.08.
Eckert Jürgen..... 17.10.
Müller Horst..... 05.11.
Pacher Edith..... 08.11.
Schoner Karin..... 15.12.

2021:

Bergdolt Renate..... 07.01.
Denk Erich..... 18.02.
Bayer Norbert..... 27.02.

Kimmel Harald..... 10.03.
Then Peter..... 30.03.

65 JAHRE

2020:

Riedel Wolfgang..... 02.04.
Altmayer Andreas..... 22.04.
Graf Alfred..... 04.05.
Barthel Ernst..... 11.06.
Spitz Ingrid..... 15.07.
List Gerhard..... 18.07.
Fiedler Ronald..... 22.08.
Höfler Fred..... 02.09.
Dotzel Gisela..... 07.09.
Bayer Waltraud..... 15.11.

2021:

Schneider Monika..... 19.01.
Telensky Hans..... 22.01.
Gutbier Hermann..... 07.02.
Hirschmann Klaus..... 10.03.
Schwager Elisabeth..... 31.03.

70 JAHRE

2020:

Zenker Gudrun..... 08.04.
Lottes Helmut..... 10.04.
Spörl Bärbel..... 23.04.
Schmidt Christa..... 15.05.
Kroisl Franz..... 19.05.
Derks Helen..... 23.06.
Appis Norbert..... 09.08.
Jaeschke Günther..... 12.08.

Kipf Ottilie..... 05.09.
Heindel Helmut..... 26.09.
Dorr Martha..... 15.10.
Wenning Wilhelm..... 18.10.
Jordan Johanna Edith..... 19.10.
Ruff Karl-Heinz..... 07.11.
Sierts Hans-Werner..... 10.11.
Herrmann Hannelore..... 06.12.

2021:

Hack Karin..... 10.01.
Steinl Ilse..... 13.01.
Gerling Renate..... 17.01.
Britting Reinhold..... 19.01.
Hohnhaus Lieselotte..... 10.02.
Wirth Ulrike..... 17.02.
Brandl Joseph..... 11.03.

75 JAHRE

2020:

Seifried Hannelore..... 09.04.
Kreitschmann Ingrid..... 25.04.
Appl Hans..... 08.05.
Krapf Elisabeth..... 29.05.
Zaschka Alfred..... 30.05.
Hofmann Bernd..... 16.06.
Edelmann Peter..... 03.07.
Vogel Ernst-Ludwig..... 09.07.
Rauch Hans..... 10.07.
Roth Josef..... 14.07.
Wolfsgruber Gudrun..... 01.08.
Berberich Elke..... 15.08.
Beyersdorff Peter..... 08.10.

Schneider Hans-Jürgen... 24.11.
 2021:
 Brandl Christine.....14.01.
 Adelman Maria.....28.01.
 Renkenberger Johann.....13.02.
 Beekes Klaus.....09.03.
 Liebel Walter.....28.03.

80 JAHRE

2020:
 Stich Werner 23.05.
 Freund Rudi 27.05.
 Kraheberger Heinrich 27.06.
 Schwarz Norbert 03.07.
 Topf Klaus 17.09.
 Dörflein Helga 26.09.
 Waidhas Ernst 15.12.
 2021:
 Hesselbarth Irene 02.01.
 Stenzel Reinhard Hans 10.02.
 Pfeiffer Elke 20.02.
 Kilczar Katharina 28.03.

85 JAHRE

2020:
 Linz Franz 08.04.
 Reichel Helga 10.04.
 Eggen Peter 09.06.
 Hammer Johann 14.07.
 Lechner Elfriede 26.07.
 Langkammerer Georg 21.08.
 Stadelmann Fritz 17.10.
 Hopfensberger Dieter 22.12.
 2021:
 Berthold Manfred 20.01.

90 JAHRE

2020:
 Steiger Hans 20.05.
 Händl Karl Hugo 18.10.

NACHRUFE

Im Jahr 2020 musste sich die SpVgg Greuther Fürth von zwei Ehren-Mitgliedern verabschieden, die in den vielen Jahrzehnten ihrer Mitgliedschaft in verschiedenen Ehrenämtern mitgeholfen hatten.

Horst Biegel (Foto in dieser Spalte), der im September im Alter von 79 Jahren verstarb, war



nicht nur viele Jahre in der Abteilungsleitung der ehemaligen Tennis-Abteilung. Als studierter Ingenieur half er auf unbürokratische Weise bei mehreren Baumaßnahmen. So war er mit verantwortlich für die Dachsanierung der Haupttribüne zu Beginn der 90er Jahre oder für die Modernisierung des ehemaligen Tennisgeländes am Lau-

benweg. Biegel, der zunächst Fußball spielte, unter anderem in der Amateurmansschaft und der PM „III“, schlug jahrzehntelang auch bei der SpVgg mit dem gelben Filzball auf.



Im Oktober verstarb im Alter von 86 Jahren **Fritz Ramser**. Er war, nachdem er in der Jugend beim Kleeblatt mit Fußball begonnen hatte, Spieler der PM „1b“. Ab Anfang der 70er Jahre unterstützte er Edgar Burkart als stellvertretender Abteilungsleiter der Fußballer. Von 1974 bis 1996 saß er im Vereinsrat der SpVgg. Große Meriten erwarb er sich 1978, als er das 75-jährige Jubiläum der SpVgg mit mehreren Veranstaltungen organisierte. *F.: Zink/T.:js*

IMPRESSUM

Kleeblädla – Das Vereinsmagazin der SPVGG GREUTHER FÜRTH e. V.
 Hrg: SPVGG GREUTHER FÜRTH e. V., Kronacher Str. 154, 90765 Fürth.
 Redaktion: Jürgen Schmidt, Heike Holzappel. Layout: Jürgen Schmidt.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck oder anderweitige Verwendung von Beiträgen des Kleeblädla nur mit Genehmigung des Herausgebers. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Bilder.

AKTUELLES

Die **Geschäftsstelle** der SPVGG GREUTHER FÜRTH e. V. bleibt während der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels **vom 23. Dezember bis zum 10. Januar geschlossen!**



HEIMTRIKOT FÜR KIDS (128 - 176): 48,70 €

HEIMTRIKOT ERWACHSENE (S - 3XL) : 77,95 €

KAPUZENPULLI FÜR KIDS (128 - 164)
ODER ERWACHSENE (S - 3XL): JE 48,70 €



Aufgrund der Corona-Beschränkungen
gelten momentan folgende
Öffnungszeiten:

Donnerstag: 10-18 Uhr

Freitag: 10-16 Uhr

Samstag: 10-14 Uhr

Online bestellen: www.sgf1903.de/shop

SPVGG GREUTHER FÜRTH



Sportheim

HIER IST DIE GANZE KLEEBLATT-WELT ZUHAUSE.

MÜTZE SCHWARZ MIT TUPFERN FÜR KIDS: 19,45 €

MÜTZE KLEEBLATT: 19,45 €

Alle Preise
bis zum 31.
Dezember 2020
inklusive 16 %
Mehrwert-
steuer

